

STÖRFALLINFORMATION

gemäß

Umweltinformationsgesetz (UIG), BGBl. Nr.: 495/1993 i.d.g.F.

und

Störfallinformationsverordnung – StIV, BGBl. 391/1994 i.d.g.F.

(betreffend Kläranlagen mit einer Zulauffracht von mehr als 50.000 Einwohnergleichwerten - EW)

Dok. Nr.:					
AW-RKL-SGU-910					
3	12.04.2021	Gamperer	Schweighofer	Schweighofer	Überprüfung und geringfügige Überarbeitung
2	12.04.2016	Gamperer	Schweighofer	Schweighofer	Überprüfung und geringfügige Überarbeitung
1	20.08.2012	Gamperer	Schweighofer	Schweighofer	Überprüfung und geringfügige Überarbeitung
0	20.08.2007	Schweighofer	Gamperer	Schweighofer	Erstausgabe
Rev.	Datum	Erstellt	Geprüft	Freigegeben	Änderung

Die Regionalkläranlage Asten der LINZ SERVICE GmbH ist gemäß § 2 Zi. 6 lit. b StIV auf Grund der Anlagengröße von 950.000 EW eine informationspflichtige Anlage im Sinne der Störfallverordnung.

Bezeichnung der Anlage: Regionalkläranlage Asten (kurz RKL)
Ipfdorferstr. 7, 4481 Asten

Betreiber: LINZ SERVICE GmbH für Infrastruktur und Kommunale
Dienste, Wienerstr. 151, 4021 Linz,
FN 77665 p des Landesgerichtes Linz

Auskunftspersonen für nähere Informationen:

Betriebsleitung:	Tel.: 0732/3400/6118
Anlagenverantwortliche:	
Klärbetrieb:	Tel.: 0732/3400/6146
Elektrische Einrichtungen:	Tel.: 0732/3400/6152
Maschinelle Einrichtungen:	Tel.: 0732/3400/6121
Sekretariat:	Tel.: 0732/3400/6111

alle Montag bis Donnerstag, 07:00 bis 16:00 Uhr, Freitag: 07:00 bis 12:00 Uhr.

Notrufnummern:

Für externe Störfälle und Wahrnehmungen betreffend die Regionalkläranlage.

Schichtdienst 1:	Tel.: 0664 / 80340 / 8511 (00:00 bis 24:00 Uhr)
Schichtdienst 2:	Tel.: 0664 / 80340 / 8512 (06:00 bis 22:00 Uhr)
Elektro-Erreichbarkeitsdienst:	Tel.: 0664 / 80340 / 8514 (00:00 bis 24:00 Uhr)
Notruf Abwasser:	Tel.: 0732 / 3400 / 6333 (00:00 bis 24:00 Uhr)

Anlagenbeschreibung:

Die Regionalkläranlage Asten dient der mechanisch/biologischen Reinigung der kommunalen und industriellen Abwässer von Linz und 39 Umlandgemeinden und sämtlicher in dieser Region ansässiger Industrie- und Gewerbebetriebe, weiters der ordnungsgemäßen Behandlung und Entsorgung des dabei anfallenden Klärschlammes sowie der energetischen Nutzung des produzierten Faulgases und des auf der nahe liegenden Deponie der LINZ SERVICE GmbH gewonnenen Deponiegases. Das Einzugsgebiet der Kläranlage umfasst eine Fläche von ca. 900 km².

Die Regionalkläranlage Asten umfasst ein Betriebsareal von 44ha und beschäftigt derzeit 43 Mitarbeiter plus 14 Mitarbeiter im Labor (IWA).

Im Wesentlichen besteht die Kläranlage aus folgenden Anlageteilen:

- Mechanische Reinigungsstufe (Zulaufpumpwerk, Rechenhaus, Sandfang und Vorklärbecken)

- Biologische Reinigungsstufe (Abwasserreinigung durch Biomasse) und Ableitung in den Vorfluter Donau im Bereich des Unterwassers des Kraftwerkes Abwinden – Asten
- Schlammbehandlung: Primärschlamm-Eindickung, Überschussschlamm-Eindickung, mechanisch biologische Klärschlammbehandlung (anaerobe Schlammfäulung, Schlamm-speicherbecken, Schlamm-entwässerung) und Verladung zur Entsorgung.
- Faulgasentschwefelung und Faulgasverwertung
- Deponiegasreinigung (Deponiegas der benachbarten Deponie) und Deponiegasverstromung

Beschreibung der potentiellen Gefährdungspotentiale, Beurteilung durch eine Störfallanalyse

Es wurde betriebsintern eine umfassende Störfallanalyse durchgeführt und darauf aufbauend Maßnahmen für die Handhabung solcher Störfälle festgelegt. Dabei wurden folgende mögliche betriebsinterne und betriebsexterne Störfälle betrachtet:

Interne Störfälle:

- Störfall bei der Manipulation und dem Einsatz von Betriebsmitteln
- Brand
- Gasaustritt
- Rohrleitungsbruch

Externe Störfälle:

- Hochwasser
- Energieausfall
- Eindringen von feuergefährlichen, explosiven, wassergefährdenden Schadstoffen in das der Regionalkläranlage Asten vorgelagerte Kanalisationsnetz.
Im Speziellen dazu: Störfälle bei den maßgeblichen industriellen und gewerblichen Einleitern mit Eindringen gefährlicher Stoffe in das Kanalnetz

Insgesamt wurden 9 interne und 18 externe Szenarien bearbeitet und hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die relevanten Gefährdungsbereiche untersucht.

Potentielle Gefährdungsbereiche:

- Vorfluter Donau
- Grundwasser
- Atmosphäre
- Angrenzende Kanalisation (Rückstau)

Möglichen Auswirkungen auf eine davon eventuell betroffene Öffentlichkeit wurden erhoben und Verhaltensmaßnahmen festgelegt.

Diese Sicherheitsanalyse erbrachte, dass vor allem der Gefährdungsbereich „Vorfluter Donau“ durch nur teilweises oder nicht gereinigtes Abwasser betroffen sein könnte. In solchen Fällen liegt primär eine Umweltgefährdung vor. Das Fischen und Betreiben von Wassersport im Bereich der Einleitung in die Donau und im Abwasserfahrenbereich ist in solchen Fällen zu unterlassen. Eine direkte Gefährdung von Personen kann weitgehend ausgeschlossen werden.

Es kann mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden, dass der Gefährdungsbereich „Grundwasser“ betroffen ist. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass für das Grundwasser und dessen Nutzung weder eine Umwelt- noch eine Personengefährdung gegeben ist.

Der Gefährdungsbereich „Atmosphäre“ könnte in Brandfällen durch Rauchschwaden betroffen sein. Austritte von relevanten Biogasmengen können dagegen mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Nicht ausgeschlossen werden können Geruchsbelästigungen.

Im Brandfall sind von Anrainern im direkten Umkreis zur Kläranlage die Fenster und Türen geschlossen zu halten und im betroffenen Bereich sind Wege außerhalb der Gebäude nach Möglichkeit zu vermeiden.

Der Gefährdungsbereich „Angrenzende Kanalisation“ kann bei Ausfall des Zulaufpumpwerkes der Kläranlage im Mischwasserfall (d.h. bei Regenwetter) durch Abwasserrückstau betroffen sein (Anstieg des Abwasserniveaus um bis zu 60 cm über das Niveau des Notüberlaufes im Zulauf der Kläranlage). Bei Hochwasserführung der Donau kann das Druckniveau des Kanals sogar über das Geländeniveau ansteigen. Dies könnte in der Folge bei nicht ordnungsgemäß funktionierenden oder fehlenden Rückstauklappen in Hauskanalanschlüssen zu Überflutungen von unter der Rückstauenebene gelegenen Bereichen führen. Es liegt im Verantwortungsbereich der Eigentümer der angeschlossenen Objekte sich gegen Kanalarückstau selbst abzusichern.

Maßnahmen zur Gewährleistung eines störungsfreien Betriebes

Zur Verhinderung von Störfällen wurden nachfolgend angeführte organisatorische sowie technische Vorkehrungen getroffen.

Organisation:

Von unserem Fachpersonal (derzeit 43 Mitarbeiter) wird die Kläranlage 7 Tage pro Woche, 24 Stunden pro Tag überwacht und regelmäßig gewartet. Für die Zeit außerhalb der Normaldienstzeiten ist ein Schicht- und Rufereichbarkeits- bzw. Alarmdienst eingerichtet

Automatisierte Warneinrichtungen überwachen die wesentlichen Teile der Kläranlage rund um die Uhr (siehe weiter unten).

Regelmäßige Schulungen, Unterweisungen und Betriebsanordnungen (Notfallpläne etc.) sorgen für die nötigen Kenntnisse der Mitarbeiter, um auch im Störfall richtig reagieren zu können.

Anlagenausstattung:

Die gesamte bauliche und maschinelle Anlage sowie die Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik entspricht dem Stand der Technik und hat dementsprechende Redundanzen und Reserveaggregate vorgesehen, sodass grundsätzlich ein dauerhaft sicherer Betrieb gegeben ist.

Technische Überwachungssysteme und technische Ausstattung:

Für die sichere Überwachung ist ein automatisches Alarmierungssystem installiert. Bei Betriebsstörungen werden damit zwei Schichtmitarbeiter bzw. die sich in Rufbereitschaft befindlichen Mitarbeiter per SMS informiert. Diese Mitarbeiter beheben die Störung und führen bei Bedarf eine weitere Alarmierung gemäß Alarmierungsplan und Notfallplänen durch. Sollte dieses SMS-Alarmierungssystem ausfallen, wird automatisch die dauernd besetzte Netzleitzentrale der LINZ STROM GmbH informiert. Diese alarmiert anschließend die sich in Rufbereitschaft befindlichen Mitarbeiter telefonisch.

Auf der Regionalkläranlage ist zudem eine Brandmeldeanlage installiert, die mit der Landesfeuerwehrzentrale verbunden ist. Während der Anwesenheit von Betriebspersonal sind 5 Minuten Interventionszeit eingestellt, um Fehlalarmierungen unterbinden zu können. Danach oder auch bei Betätigung eines Druckknopfmelders wird die Alarmierung direkt zur Feuerwehr durchgeschaltet. Die Brandmeldeanlage schaltet bei Bedarf relevante Maschinen, wie z.B. Gasmotoren automatisch ab und löst zugeordnete Schnellschlussklappen in den Gasleitungen zur Unterbindung der Gaszufuhr aus.

Ergänzend dazu ist eine Gaswarnanlage installiert, die im Falle von Gasaustritten- oder bei Gasbildungen in geschlossenen Anlagenteilen automatisch die relevanten Anlagenteile abschaltet und zur Unterbindung weiterer Gaszufuhr ebenfalls die zugeordneten Schnellschlussklappen in den Gasleitungen auslöst.

Baulich wurde für die Regionalkläranlage ein Brandschutzkonzept erarbeitet und umgesetzt, welches zahlreiche klar abgetrennte Brandabschnitte und Fluchtwege vorsieht. Ein Ausbreiten von Bränden und ein Übergreifen auf andere Anlagen- und Gebäudeteile ist dadurch weitgehend unterbunden bzw. erschwert. Brandschutzpläne liegen bei der Linzer Berufsfeuerwehr und den Feuerwehren Asten und Raffelstetten auf.

Entsprechend der Verordnung der Bundesregierung über den Schutz der Arbeitnehmer/innen vor explosionsfähigen Atmosphären (BGBl. II Nr. 309/2004) wurde eine diesbezügliche Analyse unter Beiziehung externer Fachleute durchgeführt und das geforderte Explosionsschutzdokument erarbeitet.

Mit den dargelegten Maßnahmen zum präventiven Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Anlagen werden auch die potentiellen Auswirkungen von Störfällen auf eine eventuell betroffene Öffentlichkeit weitgehend reduziert. Ein gewisses Restrisiko durch Störungen des Kläranlagenbetriebes insbesondere durch Ereignisse, die außerhalb des Einflussbereiches der Regionalkläranlage Asten liegen, kann trotz aller zuvor

angeführten technischen und organisatorischen Maßnahmen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Diese Störfallinformation wird übermittelt an:

- Amt der OÖLR / Abt. Anlagen-, Umwelt- und Wasserrecht
- Magistrat der Stadt Linz
- Bezirkshauptmannschaft Linz-Land
- Bezirkshauptmannschaft Perg
- Gemeindeämter Asten und Luftenberg
- Landesfeuerwehrkommando

Veröffentlichung dieser Störfallinformation:

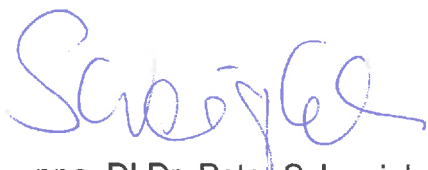
- Aushang am Einfahrtstor der Regionalkläranlage Asten
- Zugänglichkeit der Störfallinformation über das Internet:
Auffindbar über die Webseite der Regionalkläranlage Linz-Asten:
www.linzag.at/rkl

Den Downloadlink findet man direkt unter der Überschrift „Regionalkläranlage Linz-Asten“ auf der Webseite der Kläranlage.

Auf die Webseite der Regionalkläranlage kommt man auch, wenn man auf der Webseite der LINZ AG nach den Begriffen „Öffentlichkeitsinformation“ oder „Notfallinformation“ sucht.

Asten, am 12.04.2021

LINZ SERVICE GmbH



ppa. DI Dr. Peter Schweighofer, MBA
(Leiter Abwasser)



i.A. DI Thomas Gamperer
(Leiter Regionalkläranlage)